

# Kiezspaziergang in Friedenau

Mit der GehCheck-App unterwegs





# Kiezspaziergang in Friedenau

#### Zweck

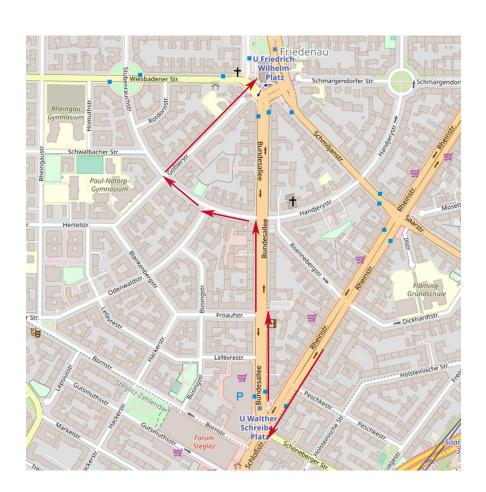
- Im Mittelpunkt stehen weniger besonders skandalöse Gegebenheiten oder Zustände, sondern eher die alltäglichen Einschränkungen für die Zufußgehenden – die alltägliche Einschränkung ist der Skandal
- Welche Möglichkeiten der Abhilfe und Vorbeugung gibt es?
- Wir wollen die GehCheck-App des FUSS e.V. bekanntmachen
- Wir wollen nicht zuletzt zum Mitmachen in der Bezirksgruppe des FUSS e.V. in Tempelhof-Schöneberg animieren





# Kiezspaziergang in Friedenau

#### Überblick über die Stationen



Rheinstraße – Fahrradbügel / Bushaltestellen

Walther-Schreiber-Platz – Platzverluste 1, Fußgängerquerungen mit Ampelschaltung

Bundesallee – Gehwegübergänge / Gehwegpoller

Fröaufstraße – Fußgängerquerungen / Absenkungen

Bundesallee – 4 Spuren und Querparker / gemeinsamer Fuß- und Gehweg

No Name Platz – Platzverluste 2 / Gehwegpoller

Stubenrauchstraße – Gehweg-/ Behördenschäden

Stubenrauch-/Goßlerstraße – Schulwegsicherheit

Friedrich-Wilhelm-Platz – Platzverluste 3





# Fahrradbügel auf dem Gehweg

Gehwege werden als Verfügungsmasse betrachtet



Gehwege sind barrierefrei zu gestalten.

Alle Bereiche der Gehwege, auch die Ober- und Unterstreifen sind möglichst frei von Einbauten zu halten.

Sehbehinderte benötigen den Übergang des Gehwegs zum Oberbzw. Unterstreifen als Orientierungshilfe.





# Bushaltestellen – hier fehlt etwas

#### Sitze und Wartehallen



Auf vielen BVG-Strecken fehlen – wie hier beim M48 und M85 – Sitze und Wartehallen an den Bushaltestellen.

Besonders Schwerbehinderte und ältere Menschen sind darauf für eine komfortable Nutzung des ÖPNV angewiesen.

BVG und Bezirk schieben sich die Schuld zu. Sonstige Gründe: wahlweise 'fehlender Platz', Versorgungsleitungen, Denkmalschutz usw.

**Fotovergrößerung** 





# Wir suchen den Walther-Schreiber-Platz

#### Platzverluste 1



Um 1956 – Blick über den Walther-Schreiber-Platz in die Schloßstraße – mit Titania Palast Foto: Entlang der Rheinstraße, 137, edition Friedenauer Brücke Der Platz vor dem 'Rheineck' wurde in den 50er Jahren zu einem Verkehrsknoten umgebaut.

Für Zufußgehende hatte der Platz seitdem (seit 1958 Walther-Schreiber-Platz) nie Platz.

Wie an Verkehrsknoten üblich, hasten die Zufußgehenden über die Querungen und bleiben oft genug auf der Mittelinsel stecken.





## 21 Sekunden ...

... für Ältere, Geh- und Sehbehinderte ganz schön sportlich ...



... insbesondere, wenn sich unvermutet Hindernisse wie E-Scooter in den Weg stellen.

Der Anteil der 65+ steigt beständig. 2000 16% | 2030 <25% | 2060 34%

Seit 1996 steigen die Unfallzahlen mit älteren Menschen.

Vor allem Ältere brauchen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Entschleunigung und Komplexitätsreduktion, um Unsicherheit zu vermeiden.

Unsicherheit ist einer der größten Unfallfaktoren.





# Vom Ärzte- zum Sanitätshaus

Gehwegpoller und Gehwegübergänge



Eine wenig genutzte Einfahrt; aber rund um die Uhr wird der Gehweg durch Gehwegpoller behindert.

Gehwegübergänge mit Pflaster sind für Menschen mit Rollator ein Hindernisse.

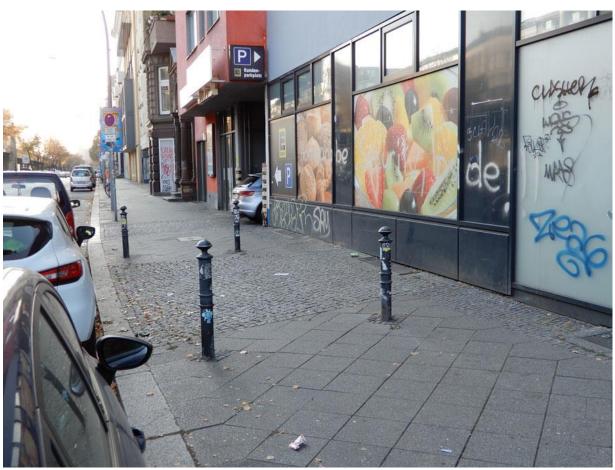
Die Gehwegbreite wird durch den Radweg minimiert.





# Behindernde Gehwegpoller

Ein dickes Brett ist zu bohren



Bis 2018 besonders absurd: Eine alte zugebaute Einfahrt mit Gehwegpollern. Die versetzte Einfahrt ohne Gehwegpoller.

"Poller im Gehbereich sollen vermieden werden." (Abgeordnetenhaus 2007 – Bericht Barrierefreies Berlin. Drucksache 16/1074, S. 18)

"Alle Fußgängerbereiche und Seitenräume von Straßen sind barrierefrei zu gestalten, das heißt ... der Gehwegbereich ist möglichst von Einbauten freizuhalten bzw. die Einbauten sind hinsichtlich Form und Farbe so zu gestalten, dass Blinde und Sehbehinderte sie leicht erkennen können, ... mindestens 1,50 Meter" (FIS Mobilität und Verkehr. Barrierefreie Fußgängerbereiche)





# Gehwegüberfahrten berollbar und erschütterungsarm gestalten





Geht doch! Geht nicht!





# Gehwegüberfahrten



"... die Oberflächen von Gehwegen sollen ausreichend rauh, griffig, rutschhemmend, eben, fugenarm, aber auch mit dem Rollstuhl leicht und erschütterungsarm befahrbar sein ..." FIS Mobilität und Verkehr

"Pflaster in Gehwegüberfahrten soll erschütterungsarm mit Rollstühlen oder Rollatoren berollbar sein. Sollen Pflastersteine aus Naturstein verwendet werden, sind gesägte und/oder gestockte Pflastersteine zu verwenden." Ausführungsvereinbarung (AV) Geh- und Radwege





# Bordsteinabsenkungen

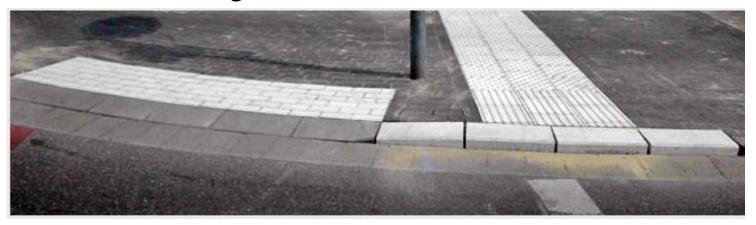
#### Auch niedrige Bodenschwellen sind ein Hindernis

Ein Bordsteinunfall: Eine ältere etwas korpulentere Frau mit Rollator quert eine vielbefahrene Kreuzung. Im Korb des Rollators führt sie einen Rucksack mit einer Sauerstoffflasche mit sich. Mit dem Sauerstoff wird ihre Atmung unterstützt.

Sie versucht, dem Verkehr nicht hinderlich zu sein und quert die Straße zügig.

Der Rollator stößt gegen den niedrigen Bordstein, die Flasche fliegt mit Schwung aus dem Korb. Beim Versuch, den Rucksack aufzuheben, verliert sie das Gleichgewicht, stürzt und schlägt mit dem Kopf auf. Sie blutet. Ein Notarzteinsatz wird notwendig.



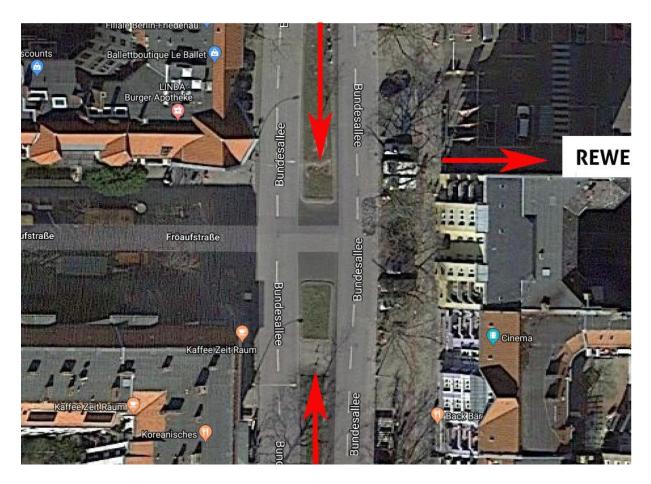






# Planung und reale Nutzung

Genutzt wird der kurze Weg



Wenig genutzt: Die Querung mit Mittelinsel (unten).

Oft genutzt: Der Trampelpfad aus dem Viertel direkt über die Straße zum REWE (oben).

... in jedem Alter, mit und ohne Rollator, bepackt mit und ohne Einkaufstaschen

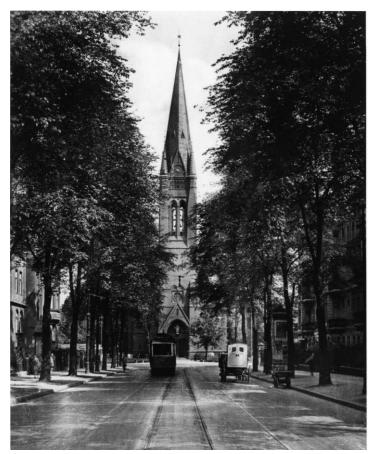
Zurücksetzender Pkw – Tödlicher Unfall an der Ecke Bundesallee / Fröaufstraße





# Kaiserallee und Bundesallee

#### Lebenswerter Stadtraum und autodominierte Stadt



Um 1930 Fahrrad, Handkarren, Fuhrwerk, Tram und Vorgärten

Um 2022 4 Spuren, 2 mal Querparken kein Raum für das Flanieren

Die 4-spurige Straße geht in die 2-spurige Schloßstraße über







# Bundesallee um 2020

#### Kein Raum für Fußverkehr



4-spurige Fahrbahn
2-seitige Querparker
Blumenkübel
Fahrradständer
Autovermietung
Gastronomie



Verkehrte Welt: Die Nebenroute (Bundesallee) mündet in die zweispurige Hauptroute (Schloßstraße) mit einem Fahrradweg auf der Fahrbahn. Die frühere Promenade wird durch querparkende Pkw und einen Radweg verengt. Gastronomie, Fahrradständer und Kundenstopper machen den Gehweg zu einem gefährlichen Pflaster.





# Das verpollerte Nichts

Platzverluste 2



Ca. 90 Poller, aber kein Platz Verschenkter Raum für eine lebendige Stadtplanung





### Verschenkter Stadtraum

#### Platzverluste 2



No-Name-Platz um 1925
Ausschnitt, Der Geist von Friedenau, 182, edition Friedenauer Brücke

Einen Namen hatte der Platz an der Ecke Ronneburgstraße /Kaiser-Bundesallee nie.

Bebaut war er aber auch nicht. Durch Vorgärten, Litfaßsäule und offene Sichtstrukturen waren aber Grundstrukturen für eine Platz erkennbar.

Der eingerichtete Parkplatz mit den Schweinebäuchen von heute funktioniert ihn als Verkehrsraum um.





# 'Gehwegschäden' sind Behördenschäden Billiger Versuch der Entlastung für die Verwaltung



Im südwestlichen Friedenau gibt es etwa 120 Schilder mit dem Hinweis auf 'Gehwegschäden'.

Weder gibt es einen Überblick über die Schilder, noch den Versuch der Beseitigung der Schäden. Forderung nach zeitlicher Begrenzung bei der Aufstellung.

http://umap.openstreetmap.fr/de/map/gehwegschaden-in-berlin 359473#16/52.4701/13.3294



# Schulwegsicherheit

#### Kurz vor 8 Uhr – nichts geht mehr in der Stubenrauchstraße



Im südwestlichen Friedenau befinden sich 3 Schulen. Die Stechlinsee-Grundschule (400 S.), das Paul-Natorp-Gymnasium (770 S.) und das Rheingau-Gymnasium (670 S.).

Die engen, zugeparkten Straßen, beginnender Lieferverkehr und Elternautos führen regelmäßig zu verstopften Kreuzungen.

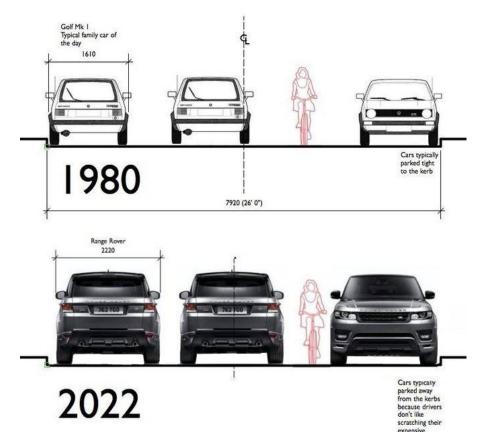
Die Elterninitiative "Sicher zur Schule in Friedenau" fordert konsequentes Abschleppen und mehr Kontrollen. Am besten zeitliche Zufahrtssperren oder einen Kiezblock.





# Immer mehr, immer breiter und immer länger

Die sukzessive Verdichtung durch parkende Pkw



In Berlin gibt es nicht nur immer mehr Autos. 2012 waren es 1.135.704; 2022 waren es 1.241.793 (statista).

Durchschnittlich waren die Pkw 1990 1,68 m breit. 2018 waren 1,80 m.

In der Länge wuchsen sie in der gleichen Zeit von 4,25 m auf 4,40 m (CAR-Institut).

Neben dem rollenden Verkehr leider darunter auch alle übrigen Verkehrsteilnehmer.

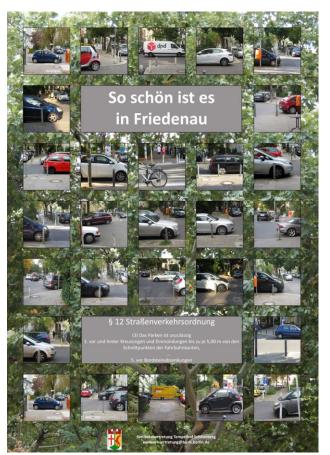
Die bildliche Darstellung zeigt die Veränderung für das typische Auto in den USA. Vom Golf zum SUV: Breite 1,61 m zu 2,22 m.





# Eckenparker

#### Ohne Kontrolldruck ist gegen 'Parkdruck' nichts zu machen



Bei innerörtlichen Fußgänger- und Radfahrunfällen mit Personenschaden steht fast jeder fünfte dieser Unfälle im Zusammenhang mit parkenden Autos.
In der Untersuchung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (UVD) zum "Unfallrisiko Parken für Fußgänger und Radfahrer" (Unfallforschung kompakt Nr. 98) ist eine der

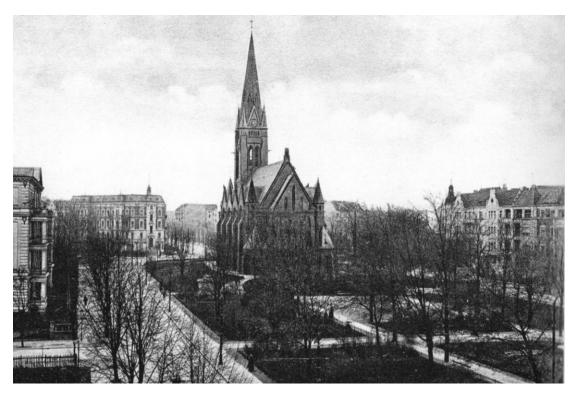
Empfehlungen:

"Der Schwerpunkt der Überwachung des regelwidrigen Parkens sollte noch stärker auf den sicherheitsrelevanten Verstößen liegen. Dazu gehört vor allem das Zuparken von Sichtfeldern an Kreuzungen, Querungs-stellen und Grundstückszufahrten sowie das Parken in zweiter Reihe oder auf Radverkehrsanlagen und Gehwegen."





#### Platzverluste 3





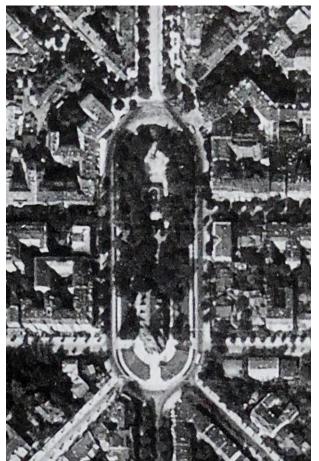
Der Friedrich-Wilhelm-Platz war einmal ein Zentrum des Stadtteils Friedenau, das Ende der 60er Jahre zu einer autogerechten Verkehrsader umfunktioniert wurde.

Fotos: Der Geist von Friedenau, 154, edition Friedenauer Brücke und Monika Möller





Aus einem Platz wird eine Restgröße, ein "Unplatz"





Die beiden Luftbilder – von 1928 und 1992 – verdeutlichen den tiefen Eingriff in die Platzstruktur, den der Ausbau der Bundesallee 1971 brachte. Die frühere Angerform wurde zerstört.

Zeitgleich mit der Anbindung an die A104 in der Saarstraße erfolgte nördlich vom Friedrich-Wilhelm-Platz quasi die Beseitigung des Bundesplatzes.

Die Aufenthaltsqualität ist in beiden Fällen minimiert.





Gemeinsamer Geh- und Radweg? ?!





Der Weg zwischen Kirche und Bundesallee ist – obwohl kaum einen Meter breit – als gemeinsamer Geh- und Radweg ausgewiesen.

Am südlichen Ende hat sich der Radverkehr einen eigenen Weg geschaffen, um die Ampelschaltung zu umfahren. Vor dem Kirchenportal führt das zu gefährlichen Situationen.





#### Reclaim Your City – ein mühsames Geschäft



Die Initiative Friedrich-Wilhelm-Platz in Friedenau hatte am Freitag zu einer Kundgebung eingeladen. Die Mitglieder forderten Antworten darauf, wann mit der Umgestaltung begonnen werden kann.

Foto: Julia Lehmann / Berliner Morgenpost

"Das derzeitige Aussehen des Platzes ist bestimmt durch die Verkehrswege, die den Platz kreuzen.

Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg



Die vielspurige Bundesallee zerschneidet den Platz in eine West- und eine Osthälfte und erschwert das Überqueren sowie die Verbindung zwischen beiden Seiten.

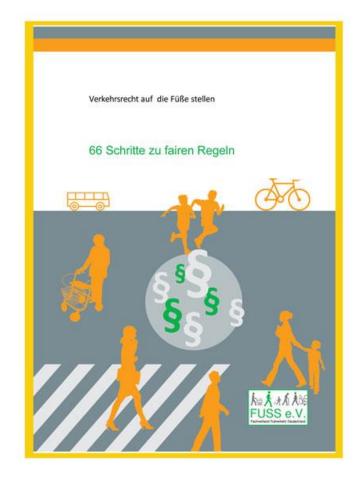
Fußgänger und Radfahrer müssen Umwege und Wartezeiten in Kauf nehmen oder die Tunnel der U-Bahn im Untergrund benutzen.

»Unser Platz«, so wie wir ihn uns wünschen, verbindet die anliegenden Quartiere und bietet Dienstleistungen vielfältiger Art, die von allen Seiten leicht zu erreichen sind, eröffnet Räume zum Treffen und zum Austausch, zum Verweilen und zum bequemen Erreichen von Wohnungen, Geschäften und Büros." Webseite der ...

Initiative Friedrich-Wilhelm-Platz

## Zwei hilfreiche Broschüren vom Fuss e.V.





# Geh-rechtes Planen und Gestalten

Rechtliche Planungsgrundlagen für den Fußverkehr
40 Seiten

Kurzlink: nrvp.de/22001

#### 66 Schritte zu fairen Regeln

Verkehrsrecht auf die Füße stellen 40 Seiten

Download auf:

https://www.fuss-ev.de





## GehCheck-App von FUSS e.V.



https://www.fussverkehrs-check.de/ Für Android und für Apple

Mit wenigen Klicks hält die GehCheck-App fest, ob ein Weg schmal oder eine Promenade angenehm ist.

Die App ist kostenfrei und leicht zu bedienen. Für professionelle Fußverkehrs-Checks und für Menschen ohne Vorbildung.

Mit der Zeit ergibt sich ein umfassendes Bild, wo es sich gut geht und wo es Probleme gibt.





# Senior:innenvertretung in der BVV

Anträge – einige, nicht alle zeitigen positive Ergebnisse



Konstituierung der neugewählten Senior:innenvertretung 2022

#### Anträge in der BVV:

- Gefährlichen Gehweg entschärfen -Drucksache - 1673/XX
- Gehwegüberfahrten Fußgängergerecht gestalten - <u>Drucksache - 1781/XX</u>
- Sicherheitsrelevante Verstöße gegen die StVO stärker ins Visier nehmen (Eckenparken) - <u>Drucksache - 2070/XX</u>

mehr zu den Anträgen: <a href="https://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/index.php?ka=18&ska=91">https://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/index.php?ka=18&ska=91</a>

Neben den Anträgen gab es weitere Initiativen u.a. zu <u>Gehwegpollern</u>, <u>Bushaltestellen</u> sowie <u>Gelbe Karten für E-Scooter</u>





# Ansprechpartner:innen

FUSS e.V. Bezirksgruppe Tempelhof-Schöneberg

Evelyn Hagenah

ts-berlin@fuss-ev.de

oder bei allgemeinen Fragen

info@fuss-ev.de

Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Wolfgang Pohl

Wolfgang.Pohl.Senioren@online.de

oder

seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de







# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Höfliche Bitte an den motorisierten Verkehr auf der Sonnenallee ... aber keine gesicherte Straßenquerung!

Fotos wenn nicht anders vermerkt: Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg CC BY-SA 4.0



